

Auswertung der Studierenden der EvH Bochum:
Forum F6: Soziale Ungleichheit und Kindergesundheit

These: Familienzentren und Kitas bilden ideale Settings zur Gesundheitsprävention

Was ist Gesundheit?

- subjektives Wohlbefinden = theoretisches Konstrukt, praktisches Phänomen
 - Abweichung der Norm = krank?!

 - steigende Ansprüche den Lebensstandard zu sichern
 - eingeschränkte Gesundheit kann isolieren, von gesellschaftlicher Teilhabe abhalten
- gesellschaftliche Teilhabe ist relevant für Gesundheit
- Armut = Risikofaktor für Gesundheit
- Gesundheit kann als gesamtes Konstrukt innerhalb der Gesellschaft verstanden

Krankheit ist niemals fair, aber Gesundheit ist ungerecht verteilt

je niedriger die Bildung und das Einkommen

- höheres Risiko, psychosoziale Verhaltensauffälligkeiten zu entwickeln
- höheres Risiko, Entwicklungsverzögerungen zu zeigen
- höheres Risiko, Gewalt zu erfahren, Unfälle zu erleiden
- höheres Risiko, übergewichtig zu sein

Metaphorisches Beispiel Autobahn 40 für die Gesellschaft:

Autobahn verläuft von Osten nach Westen durch das Ruhrgebiet und teilt Norden und Süden.

Der Norden ist in vielen Städten eher arm, der Süden hingegen eher reich.

Die Gesellschaft wird durch sichtbare Grenzen getrennt. Dies führt zu weniger gesellschaftlicher Zusammenkunft.

Ist man selber schuld an seiner eigenen gesundheitlichen Situation? Ist Gesundheit genetisch bedingt?

- gesundheitliche Benachteiligung beginnt im Mutterleib
- Frühgeburten, niedriges Geburtsgewicht als Risiken bei sozial niedrigem Status
- kognitive und psychosoziale Entwicklungsverzögerungen, sowie Hör-, Seh-, Sprach- und Sprechstörungen

- Einschränkungen führen in der Schule zu niedrigem Lernerfolg → Ausgrenzung, Gewalt, Demütigung, Folgen im Erwachsenenalter

→ Armutskreislauf ist manifestiert

pfv-Bundesfachtagung „Soziale Ungleichheit und Teilhabe: Familien fördern – Kinder stärken – Politik herausfordern“ in Kooperation mit der Ev. Hochschule Bochum (EvH) und dem Bundesverband der Familienzentren vom 28. bis 29.09.2018 in der EvH Bochum, Immanuel-Kant-Straße 18-20, 44803 Bochum

Aufgabe der Kitas und Familienzentren:

Kinder aller Schichten in den Blick nehmen und Brücken zwischen den verschiedenen sozialen Quartieren bilden

„Die beste Prävention ist die Lust auf die eigene positive Zukunft.“

Leseempfehlungen:

- Kindergesundheitsprotal der BzGA
- Praxis Manual der BZgA
- „Das bin ich“-Programm
- Gesunde Kita für alle
- Gesunde-Kita-Netzwerk
- InForm: Schritt für Schritt Gesundheitsförderung in der Kita